

# Europa für Einsteiger

## I. Lösungen und Unterrichtsanregungen



### AB 01 27 wahre Europäer

Die abgebildeten Personen kommen aus folgenden Ländern.  
Angefügt sind die Amtssprachen ihrer Herkunftsländer:

1. Belgien (Niederländisch, Französisch, Deutsch)
2. Ungarn (Ungarisch)
3. Großbritannien und Nordirland (Englisch)
4. Zypern (Griechisch, Türkisch)
5. Griechenland (Griechisch)
6. Tschechien (Tschechisch)
7. Spanien (Spanisch)
8. Slowakei (Slowakisch)
9. Slowenien (Slowenisch)
10. Frankreich (Französisch)
11. Schweden (Schwedisch)
12. Rumänien (Rumänisch)
13. Portugal (Portugiesisch)
14. Polen (Polnisch)
15. Finnland (Finnisch)
16. Österreich (Deutsch)
17. Niederlande (Niederländisch)
18. Malta (Maltesisch)
19. Luxemburg (Letzebuergesch, Deutsch, Französisch)
20. Estland (Estnisch)
21. Litauen (Litauisch)
22. Lettland (Lettisch)
23. Italien (Italienisch)
24. Irland (Irisch, Englisch)
25. Deutschland (Deutsch)
26. Dänemark (Dänisch)
27. Bulgarien (Bulgarisch)

— **Tipp:** In der EU gibt es 23 Amtssprachen, in die viele ihrer Dokumente übersetzt werden. Textbeispiele, die von Dolmetschern der EU-Organe gesprochen werden, können Sie auf der folgenden Website anhören:  
[http://europa.eu/abc/european\\_countries/languages/index\\_de.htm](http://europa.eu/abc/european_countries/languages/index_de.htm)

### AB 02 Die Landkarte der Europäischen Union

— Zu den Aufgaben 1 und 2

➔ Im Anhang finden Sie die ausgefüllte farbige Karte als Folienvorlage.

Rot — die Gründungsmitglieder:

Belgien (B), Deutschland (D), Frankreich (F), Italien (I), Luxemburg (L), Niederlande (NL)

Orange — die neuen Mitglieder 1973–1995 (Europa der 15):

Dänemark (DK), Finnland (FIN), Griechenland (GR), Großbritannien und Nordirland (GB), Irland (IRL), Österreich (A), Portugal (P), Schweden (S), Spanien (E)

Gelb — die neuen Mitglieder von 2004 (Europa der 25):

Estland (EST), Lettland (LV), Litauen (LT), Malta (M), Polen (PL), Slowakei (SK), Slowenien (SLO), Tschechische Republik (CZ), Ungarn (H), Zypern (CY)

Grün — die neuen Mitglieder von 2007 (Europa der 27):

Bulgarien (BG), Rumänien (RO)

— Zu Aufgabe 3

Weitere Staaten, die die Schüler ausmalen könnten:

Beitrittskandidaten:

Kroatien (HR), Mazedonien (MK), Türkei (TR)

### AB 03 Europa – wie ich es sehe

— Zu Aufgabe 1

Der junge Mann antwortet in der Originalkarikatur: „Wie langweilig“.

➔ Im Anhang finden Sie die Karikatur als Folienvorlage in Englisch.

— **Anmerkung:** Die Nachkriegsgeneration sah in einer immer engeren europäischen Zusammenarbeit vor allem eine erfolgreiche Friedenspolitik (siehe Friedenstauben in der Karikatur). Bei seinem jugendlichen Banknachbarn stößt das geschäftige Treiben der EU-Diplomaten in großen Glaspalästen aber auf Desinteresse, wenn nicht gar Ablehnung. Die Karikatur motiviert Schüler, über die Gründe und Motive der europäischen Integration – einst und heute – nachzudenken.

— Zu Aufgabe 2

Nachdem die Schüler ihre Ansichten innerhalb der Klasse ausgetauscht haben, bietet sich ein Vergleich mit den Ergebnissen einer repräsentativen Umfrage, dem „Eurobarometer“, an:

— Was Europa den Deutschen persönlich bedeutet	— 2007	— 2008
Verlust der nationalen Identität	8%	9%
Sozialer Schutz	7%	8%
Wirtschaftswachstum	12%	16%
Arbeitslosigkeit	19%	24%
Eine stärkere Stimme in der Welt	21%	32%
Demokratie	24%	27%
Kulturelle Vielfalt	27%	36%
Zu wenig Kontrollen an den Außengrenzen	30%	20%
Zunahme Verbrechen	32%	32%
Bürokratie	36%	39%
Geldverschwendung	37%	37%
Frieden	41%	48%
Euro	46%	53%
Freiheit, in der EU zu reisen, zu arbeiten und zu studieren	55%	56%

— **Quelle:** Europäische Kommission: Standard Eurobarometer 69, Frühjahr 2008 (Nationaler Bericht – Deutschland). Seite 18.  
[http://ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/eb/eb69/eb69\\_de\\_nat.pdf](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/eb/eb69/eb69_de_nat.pdf)

## AB 04 + 05 Der Schuman-Plan – Geburtsurkunde des vereinigten Europas

### — Zu Aufgabe 1

Die erste Aufgabe soll den Schüler\*innen zu genauem Lesen anregen. Die Zuordnung der Bilder zu wichtigen Textpassagen dient der gedanklichen Verarbeitung des Gelesenen. Es sind durchaus verschiedene „Lösungen“ denkbar. Eine Tabelle mit möglichen Zuordnungen finden Sie auf der folgenden Seite.

— Textpassagen	— Abbildung
„Die Erklärung Schumans vom 9. Mai 1950“ (Überschrift)	Nr. 2
„Europa ist nicht zustande gekommen, wir haben den Krieg gehabt.“ (Zeilen 2 f.)	Nr. 1
„der Jahrhunderte alte Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland“ (Z. 6 f.)	Nr. 1
„die Gesamtheit der französisch-deutschen Kohle- und Stahlproduktion unter eine gemeinsame Oberste Aufsichtsbehörde (...) stellen“ (Z. 8 f.)	Nr. 3
„erste Etappe der europäischen Föderation“ (Z. 12 f.)	Nr. 3
„Gebiete (...), die lange Zeit der Herstellung von Waffen gewidmet waren, deren sicherste Opfer sie gewesen sind.“ (Z. 13 f.)	Nr. 1, Nr. 6
„Krieg zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich“ (Z. 15 f.)	Nr. 5, Nr. 6
„zur Hebung des Lebensstandards“ (Z. 22)	Nr. 4
„Grundstein einer europäischen Föderation“ (Z. 26)	Nr. 3, Nr. 5

### — Zu Aufgabe 2

Die zweite Aufgabe dient der Prioritätensetzung: Die Präferenzen der Schüler\*innen sollten begründet werden. Der Vergleich und die Diskussion ihrer Lösungen führen zum Herausarbeiten des Kerngedankens des Schuman-Plans: Friedenssicherung durch supranationale Zusammenarbeit.

## AB 06 Stationen der Europäischen Einigung

### — Zu Aufgabe 1

Richtige Zuordnung: 1Bd, 2Ac, 3De, 4Eb, 5Ca

Lösung: „In Vielfalt geeint“

### — Zu Aufgabe 2

Folgende grundsätzlichen Probleme der europäischen Integration sind in den Zitaten angesprochen:

- Soll die Integration weiter vorangetrieben werden (Vertiefung) oder hat die EU bereits ihre endgültige Gestalt erreicht (Dynamik der Integration/EU als Prozess)?
- Gelingt es den Staaten der EU, außenpolitisch mit einer Stimme zu sprechen?
- Wirtschaftliche oder politische Integration?
- Europa der Staaten (der Regierungen) oder Europa der Bürger\*innen?
- Wäre ein vereinigtes Deutschland ohne die europäische Integration denkbar?

## AB 07 Die Europäische Union in Zahlen

1. Europa ist ein kleiner, aber staatenreicher Kontinent. Die Gesamtfläche beträgt **10.500.000** km<sup>2</sup>. Afrika ist rund **3mal**, Asien sogar **4mal** so groß. In Europa gibt es heute **48** Staaten und damit fast genauso viele wie in den beiden größten Kontinenten der Welt.

2. **10,5** (2007; in 2008: 10,8) Prozent der Weltbevölkerung, das sind **733.000.000** Menschen, sind Europäer\*innen. Davon leben **491.000.000** in den **27** Staaten der Europäischen Union. Das bevölkerungsreichste EU-Mitglied ist Deutschland mit **82.000.000** Einwohnern\*innen, das kleine Malta hat dagegen nur **400.000**.

3. Auch der Wohlstand in der EU ist recht unterschiedlich verteilt: Im Durchschnitt erwirtschafteten die EU-Bürger\*innen **23.500** Euro pro Kopf (2006), in Luxemburg stolze **71.600**, in Bulgarien aber nur **3.300** Euro.

4. Die EU gab 2008 insgesamt **130.000.000.000** Euro aus, also rund **265** pro Einwohner\*in. **45** Prozent der EU-Haushaltsmittel sind für die Wirtschaftsförderung (in weniger entwickelten Regionen) vorgesehen, **40** Prozent werden für die Unterstützung der Landwirtschaft ausgegeben. Nur **5** Prozent werden für Verwaltung und Personal ausgegeben.

5. Dennoch hält sich hartnäckig das Gerücht, die EU sei ein aufgeblähter Verwaltungsapparat, obwohl selbst Großstädte wie London oder Paris mehr Beamte haben. Alle EU-Institutionen zusammen beschäftigen ca. **33.000** Mitarbeiter\*innen. Zum Teil werden sie für Übersetzungen in die **23** Amtssprachen der Europäischen Union benötigt. Auch sollte man bedenken, dass ihre Aufgaben und die Zahl ihrer Mitglieder laufend gestiegen sind.

6. 1957 haben sich **6** Gründerstaaten zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) zusammengeschlossen. In mehreren Erweiterungsrunden ist die Gemeinschaft auf mittlerweile **27** Staaten angewachsen. Zudem wurden neue Bereiche der Zusammenarbeit vereinbart.

7. Nach dem Vertrag von Maastricht (1992) beruht die EU auf **3** Säulen: Wirtschaftsgemeinschaft, Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres. Auch wurde der Euro eingeführt. Heute gehören **15** EU-Staaten der Euro-Zone an.

## AB 08 Die Europäische Union: Was ist das eigentlich?

Dieses Arbeitsblatt soll die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen auf die schwierigen EU-Begriffe lenken und gleichzeitig in wesentliche Prinzipien der EU einführen.

Die einzufügenden Begriffe bezeichnen wichtige Merkmale und Prinzipien der Europäischen Union. Sie werden im Text in der folgenden Reihenfolge genannt:

- Subsidiarität
- Souveränitätsrechte
- überstaatlichen
- zwischenstaatlichen
- Staatenbund
- Bundesstaat
- Mehrebenensystem
- Erweiterung
- Vertiefung
- Finalität

## AB 09 Who's who in der EU?

### — Zu Aufgabe 1

Zuordnung der abgebildeten Personen zu den EU-Institutionen:

Jean-Claude Juncker, Premierminister von Luxemburg:  
Europäischer Rat

Paula Lehtomäki, Umweltministerin Finnlands: Rat der EU (Ministerrat)

Danuta Hübner, als EU-Kommissarin zuständig für Regionalpolitik:  
Europäische Kommission

Vassilios Skourous: Präsident des Europäischen Gerichtshofs

Heidemarie-Rose Rühle: Mitglied des Europäischen Parlaments

### — Zu Aufgabe 2

Deutsche in Europäischen Institutionen:

Europäischer Rat (ER): Angela Merkel, Bundeskanzlerin

Rat der EU (Rat\*): Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt,  
Naturschutz und Reaktorsicherheit. (Es können auch andere Fach-  
minister\* des Bundeskabinetts genannt werden.)

Europäische Kommission: Günter Verheugen, EU-Kommissar für  
Unternehmen und Industrie

Europäisches Parlament (EP): Hans-Gert Pöttering, Abgeordneter  
der EVD-ED – Fraktion und Präsident des Europäischen Parlaments  
(Im EP sind weitere 98 Abgeordnete aus Deutschland vertreten).

Europäischer Gerichtshof (EuGH): Thomas von Danwitz, Richter

\* Die Kurzbezeichnung Rat steht in der Regel für den Rat der Europäischen Union,  
auch Ministerrat genannt. Ihm gehören die Fachminister\* aller Mitgliedsstaaten an.  
Mitunter wird aber auch der Europäische Rat, dem die Staats- und Regierung-  
chefs\* angehören, so genannt. Beide Organe haben unterschiedliche Aufgaben  
und Befugnisse und sollten nicht verwechselt werden.

## AB 10 + 11 Wer macht was in Europa?

### Wichtige Institutionen im Überblick

Bild A „Die höchsten Richter Europas“:  
der Europäische Gerichtshof (EuGH), Text Nr. 4

Bild B „Die Richtliniengeber“:  
der Europäische Rat (ER), Text Nr. 1

Bild C „Die Bürgerkammer“:  
das Europäische Parlament (EP), Text Nr. 2

Bild D „Die Exekutive“:  
die Europäische Kommission, Text Nr. 5

Bild E „Die Staatenkammer“:  
der Rat der Europäischen Union (kurz: Rat, auch: Ministerrat), Text Nr. 3

## AB 12 Die Werte und Ziele der Europäischen Union

Die richtigen Begriffe lauten:

1. Zuständigkeiten
2. engeren
3. bürgernah
4. Werte
5. das Wohlergehen
6. wettbewerbsfähige soziale
7. den Generationen
8. freiem und gerechtem
9. der Armut

## AB 13 Wie funktioniert die EU?

### (1) Das Zusammenspiel der Institutionen

Ausfüllhilfe (von oben nach unten):

- Zeile 1: Europäischer Rat
- Zeile 2: EU-Kommission
- Zeile 3 links: Rat der EU
- Zeile 3 rechts: Europäisches Parlament
- Zeile 4: nationale Parlamente

➔ Eine farbige Folienvorlage finden Sie im Anhang.

## AB 14 Wie funktioniert die EU?

### (2) Die Gesetzgebung

Ausfüllhilfe (von oben nach unten):

- Zeile 1: EU-Kommission
- Zeile 2: Europäisches Parlament
- Zeile 3 links + Mitte: Rat der EU\*
- Zeile 3 rechts: Europäisches Parlament
- Zeile 4 links: Rat der EU\*
- Zeile 4 rechts: Vermittlungsausschuss.

\* Rat der EU = Ministerrat; oft auch nur „Rat“, siehe Anmerkung zu AB 09, Aufgabe 2

➔ Eine farbige Folienvorlage finden Sie im Anhang.

## AB 15 Gesetzgebung in der EU:

### Der Weg zur Roaming-Verordnung

#### — Zu Aufgabe 1

Den 4 „Nachrichten“ liegen die folgenden Quellen zugrunde. Texte gekürzt  
und (mit Ausnahme der eingebauten Fehler) nur geringfügig geändert.

In der aufgeführten Reihenfolge:

a [www.focus.de/digital/handy/roaming-gebuehren\\_aid\\_106816.html](http://www.focus.de/digital/handy/roaming-gebuehren_aid_106816.html)  
Stand: 28. März 2006

b [www.call-magazin.de/handy-mobilfunk/handy-mobilfunk-nachrichten/  
telefonieren-im-ausland-eu-legt-roaming-verordnung-vor\\_19127.html](http://www.call-magazin.de/handy-mobilfunk/handy-mobilfunk-nachrichten/telefonieren-im-ausland-eu-legt-roaming-verordnung-vor_19127.html)  
Stand: 13. Juli 2006

c <http://futurezone.orf.at/it/stories/193096/>  
Stand: 15. Mai 2007

d [www.evz.de/UNI121888010827551/doc1380A.html](http://www.evz.de/UNI121888010827551/doc1380A.html)  
Stand: 27. Juni 2007

— Text	— falsch	— richtig
a	1. EU-Ministerin 2. Ministerin 3. des Europarats	1. EU-Medienkommissarin 2. Kommissarin 3. der Kommission
b	1. Der Europäische Rat 2. Inland 3. Europäische Kommission	1. Die EU-Kommission 2. Ausland 3. Europäisches Parlament
c	1. politischen Parteien 2. EU-Präsident 3. Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie	1. Fraktionen 2. EU-Rat 3. Plenum
d	1. EU-Vertrag 2. 20 Mitgliedstaaten 3. europäische Rechtsstaat	1. Amtsblatt der EU 2. 27 Mitgliedstaaten 3. einheitliche Binnenmarkt

### — Zu Aufgabe 2

An der Gesetzgebung in der EU sind maßgeblich

- die Europäische Kommission,
- das Europäische Parlament (EP)
- und der Rat der Europäischen Union (Ministerrat; oft auch nur „Rat“, siehe Anmerkung zu AB 09, Aufgabe 2) beteiligt.

Die Kommission hat das Recht, Gesetzesvorschläge zu machen (Initiativrecht), EP und Ministerrat müssen einem Gesetz zustimmen (Entscheidungsrecht).

## **AB 16** Lohnt sich der Binnenmarkt? Rechne mal nach! (1)

### — Zu Aufgabe 1

Ausfüllhilfe:

oben: 500 Euro, unten 513 Euro.

Das Fahrrad aus Bulgarien wird durch den Eintritt in die Zollunion für deutsche Käufer billiger, denn es entfallen jetzt die Einfuhrabgaben. Das ursprünglich günstigere Rad aus der Türkei wird im Vergleich dazu durch den Importzoll teurer.

Die Fahrradproduzenten in Bulgarien erzielen durch den Beitritt ihres Landes zur Zollunion einen Wettbewerbsvorteil gegenüber ihren Konkurrenten aus der Türkei. Sie sind dadurch in der Lage, ihren Absatz zu steigern und die Arbeitsplätze zu sichern. Würde auch die Türkei der Zollunion beitreten, sähen sich die bulgarischen Hersteller allerdings wieder einer verschärften Konkurrenz ausgesetzt.

Die Verbraucher in Deutschland würden davon profitieren, denn sie könnten in diesem Falle ein türkisches Fahrrad zum günstigen Preis von 450 Euro erhalten.

### — Zu Aufgabe 2

Das Rechenbeispiel veranschaulicht die wirtschaftlichen Vorteile einer Zollunion für ihre Mitglieder: Ihre Exporte werden nicht mit Zollabgaben belastet, während Konkurrenzprodukte aus Drittstaaten durch den gemeinsamen Außenzoll künstlich verteuert werden. Deshalb handeln die Länder, die der Zollunion angehören, verstärkt untereinander (Handelszunahme). Der Handel mit Drittstaaten nimmt dagegen ab bzw. wird in die Zollunion umgelenkt (handelsumlenkender Effekt einer Zollunion).

## **AB 17** Lohnt sich der Binnenmarkt? Rechne mal nach! (2)

### — Zu Aufgabe 1

Im Jahr 2008 betragen die Entwicklungskosten pro Antrieb **1.662,85** (58.200.000 / 35.000) Euro. 2009 fallen diese Kosten auf **232,80** (58.200.000 / 250.000) Euro, das entspricht einer Kostenersparnis von **1.430,05** Euro. Im Jahr 2010 müssen pro Antrieb noch **97** (58.200.000 / 600.000) Euro für den Entwicklungs- und Forschungsaufwand aufgebracht werden. Das bedeutet eine Kostenersparnis gegenüber dem Einführungsjahr (2008) von **1.565,85** Euro pro Antrieb. Entsprechend günstiger kann der Hybridantrieb am Markt angeboten werden.

### — Zu Aufgabe 2

Je größer die Herstellungsmenge, desto geringer sind die fixen Kosten (z.B. die Entwicklungskosten) pro Stück. Durch die Ausweitung der Produktionsmenge vermindern sich die durchschnittlichen Erzeugungskosten je Produktionseinheit. Ziel des Europäischen Binnenmarktes ist es u.a. diese Skalen- oder Größenvorteile (Economies of Scale) zu ermöglichen.

## **AB 18** Europa in der Kritik –

### Wie Karikaturisten die Probleme der EU sehen (1)

#### — Zu Aufgabe 1 und 2

Die Aufgaben haben keine eindeutigen oder „richtigen“ Lösungen, sondern dienen dazu, die Meinungen der Schüler zu erfragen. Allerdings lenken die Abbildungen auf ein bestimmtes Problemfeld der Europapolitik. Diese und weitere von den Schülern gesammelte Karikaturen könnten deshalb auch zu Beginn einer Unterrichtseinheit über die EU eingesetzt werden, um Problembereiche europäischer Politik zu benennen und Vorbehalte gegenüber der EU zu erheben.

Nachdem die Schüler die Karikaturen nach ihrer Vorstellung ergänzt haben, bietet der Vergleich mit den im Anhang abgebildeten Originalkarikaturen sicherlich ausreichend Motivation für das Unterrichtsgespräch:

Der komplette Text der Sprechblase von Karikatur A lautet:

„Tja, ich hoffe, wir können es Ihnen in Zukunft LEICHTER erklären.“

Der Text von Karikatur B lautet:

„Wir ignorieren sie einfach.“

Die Sprechblase der rechten Figur in der Karikatur C lautet im Original:

„Dass wir unsere Lobbyarbeit in Brüssel und Berlin VERSTÄRKEN“.

Die folgenden Schlagzeilen passen zu den Aussagen der Karikaturen:

Karikatur A: „EU – für Bürger zu kompliziert und undurchschaubar“

Karikatur B: „Festung Europa – Das reiche Europa schottet sich immer mehr gegen den armen Süden ab.“

Karikatur C: „Europa der Bosse: Bleibt der Umweltschutz auf der Strecke?“

Karikatur D (Arbeitsblatt 19): „EU in Fragen des Türkei-Beitritts gespalten“

## **AB 19** Europa in der Kritik –

### Wie Karikaturisten die Probleme der EU sehen (2)

#### — Zu Aufgabe 1

Das Thema der Karikatur ist: das Beitrittsgesuch der Türkei in die EU / die Beurteilung der Türkei aus Sicht der EU

#### — Zu Aufgabe 2

Die dargestellten Figuren sind: 1. eine Frau, die für die Türkei steht; 2. zwei Männer, die durch ein Schild mit der Aufschrift „EU“ als Politiker oder Bürger der Europäischen Union ausgewiesen werden.

Die Umgebung ist: Die beiden Männer sitzen in einem Straßencafé und trinken Wein, die Frau läuft als Passantin eiligen Schrittes vorbei.

Es werden folgende Symbole benutzt: 1. ein Kopftuch als Symbol für eine islamisch geprägte Einstellung oder Lebensweise; 2. ein Aktenkoffer als Sinnbild für (erfolgreiche) Geschäftstätigkeit

#### — Zu Aufgabe 3

Der Karikaturist meint: Innerhalb der EU wird der Beitritt der Türkei zur Europäischen Union kontrovers diskutiert. Mit Blick auf die wirtschaftlichen Vorteile wird der Beitritt begrüßt (vgl. fröhliche Miene des Mannes rechts). Die angeblich konservativ-religiöse Haltung der Türken wird dagegen mit Sorge wahrgenommen (vgl. skeptischer Gesichtsausdruck des Mannes links). Der Karikaturist zielt mit seiner Kritik in erster Linie auf die widersprüchlichen Ansichten innerhalb der EU: Die ausschnittshafte Wahrnehmung führt in beiden Fällen zu einer einseitigen Beurteilung.

— *Hinweis:* Zur Vertiefung dieser Thematik steht die Ausgabe „Themenblätter im Unterricht Nr. 47: Die Türkei und Europa“ zur Verfügung.

— *Tipp:* Alle Ausgaben der Themenblätter im Unterricht zum Download in Farbe oder Schwarz-Weiß unter: [www.bpb.de/themenblaetter](http://www.bpb.de/themenblaetter)



# Europa für Einsteiger

## II. Anhang: Folienvorlagen

— Europa – wie ich es sehe



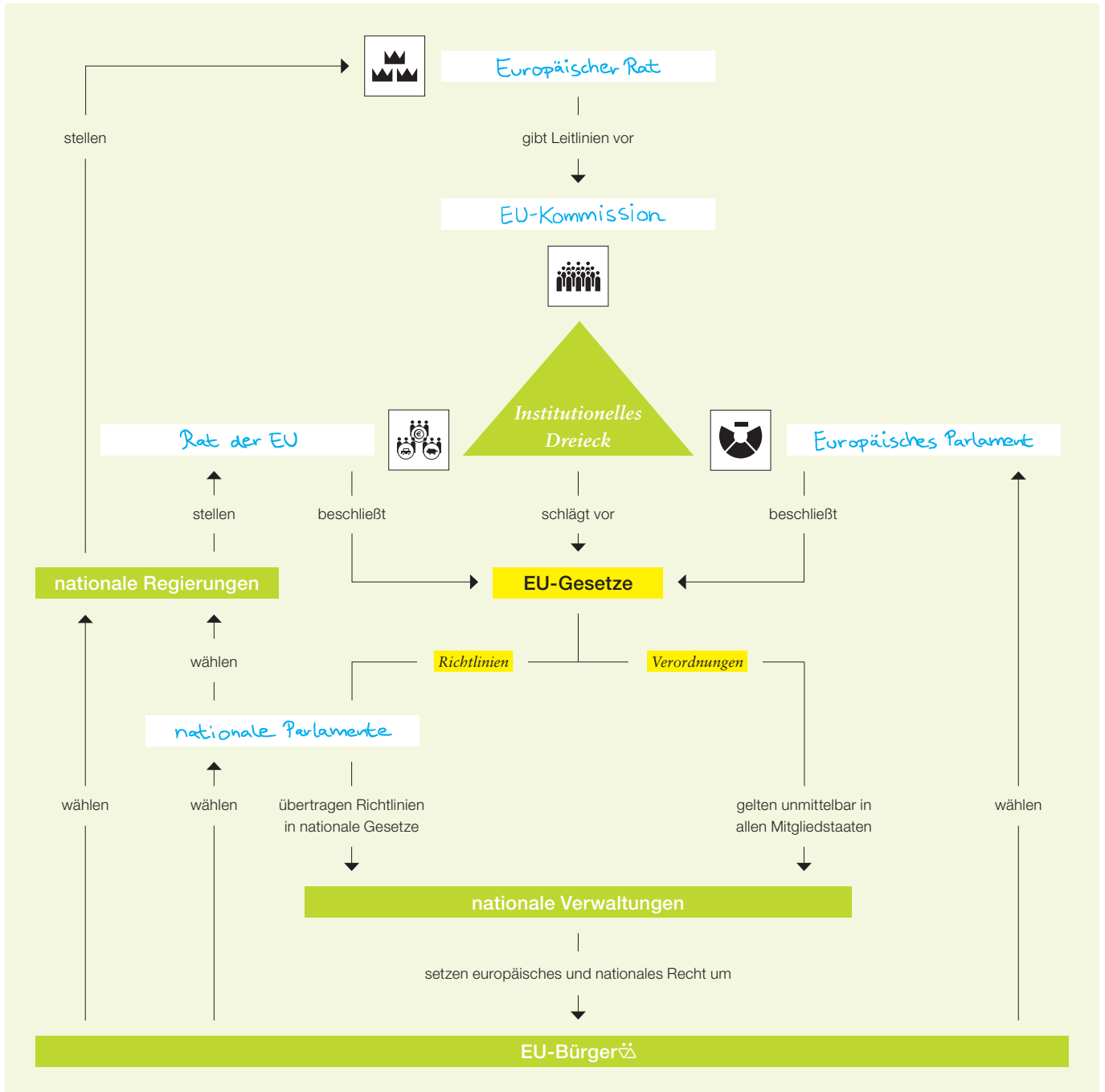
# Europa für Einsteiger

## II. Anhang: Folienvorlagen

ARBEITSBLATT

13

### — Das Zusammenspiel der Institutionen



# Europa für Einsteiger

## II. Anhang: Folienvorlagen

### — Die Gesetzgebung in der Europäischen Union

Verfahren der Mitentscheidung (nach Art. 251 des EG-Vertrages)

